



FLADE
SÄCHSISCHE MANUFAKTUR
IM ERZGEBIRGE

FANTASIE EN MINIATURE

Sie sind klein, zart, zerbrechlich, anmutig. Man möchte diesen Miniaturen kein Leid zufügen, sondern sie mit den Händen umschließen. Aber Vorsicht, Kathrinen Zimstern und ihre Geschwister sind Winzlinge, nicht einmal vier Zentimeter groß, gedrechselt, geklebt und bemalt in Millimeterarbeit. Uhrmacher können nachfühlen, was es bedeutet, sich mit derlei Kleinigkeiten zu befassen.

Und noch eines kommt hinzu. Diese Holzfiguren sind die einzigen, die Flachshaar tragen. Dafür ist die Manufaktur Flade aus Olbernhau der Spezialist. Zöpfchen, Scheitel, Strubbelkopf und kunstvolle Steckfrisuren werden von geschickten Frauenhänden genäht, geflochten und geknotet wie beim Friseur. Die Perücken sind aus jenem Rohstoff, der in Leinwebereien verarbeitet wird. Aber so weit kommt es in der Manufaktur nicht. Hier sitzen die Naturfasern auf den winzigen Kugelköpfen von Engelchen, spielenden Kindern, Brezelbäckern oder Maria und Joseph. Selbst der Weihnachtsmann trägt einen Flachsbart.

Kerstin Flade-Drechsel ist der kreative Kopf hinter all diesen Figuren. Die Erzgebirgerin hatte Museologie studiert, das Unternehmen, in dem sie beschäftigt war, wurde jedoch gleich nach 1990 liquidiert. Ein Neuanfang ergab sich aus der Familiengeschichte. Ihr Vater, Dr. Helmut Flade, zu jenem Zeitpunkt ein international bekannter Designer und Kunsthistoriker, hatte seine Wurzeln im Drechslerhandwerk. Ein alter Beruf, den auch Kerstin Flade-Drechsel vor ihrem Studium erlernt hatte. »Meine Eltern hatten mir die Liebe zu den kleinen Figuren wohl in die Wiege gelegt, offensichtlich gab es nur einen Weg«, sagt die jetzige Chefin. Die Familie

nutzte die Chance und baute gemeinsam ein eigenes Unternehmen auf.

Im Gründungsjahr entstand zuallererst der Engel mit Stern und Puppe, der bis heute einer der begehrtesten ist. Binnen eines Jahres gesellten sich sechs weitere Engelchen hinzu. Ihnen folgten Mädchen und Jungen mit Tierkindern und Spielzeug. Seitdem schuf Kerstin Flade-Drechsel Jahr für Jahr eine kleine Figurengruppe zu einem Thema, das sie in dem jeweiligen Moment besonders beschäftigte.

An Fantasie mangelte es der jetzt über 50-Jährigen zu keinem Zeitpunkt. Sie erzählt mit ihren Figuren Geschichten, selbst erlebte und weitererzählte, und lässt sie aus ihrer inneren Bilderwelt in die Vitrinen steigen. Für ihre zarten Miniaturen fand sie längst einen Platz in den Herzen von vielen Menschen aus aller Welt, die ihre Geschichten lieben und oftmals als die ihren empfinden. Ein langer und spannender Weg und ein erfolgreicher. Kerstin Flade-Drechsel beschäftigt zwölf Frauen und einen Mann. Das ist ihr Sohn Florian, der gerade geboren war, als die Manufaktur gegründet wurde, und der inzwischen seine eigenen Entwürfe denen seiner Mutter hinzufügt. Auch seine Flachshaarkinder und Engelchen entspringen der Sehnsucht, Eindrücke bildhaft festzuhalten und ihnen Gestalt zu geben. Es sind romantische Schönheiten in zarten Pastelltönen, unschuldig, knopfförmig, punktmündig. Eine naive Wunderwelt, ein Schatzkästchen voller Poesie. Gerade richtig in einer Zeit der Widersprüche, Konflikte und Veränderungen. Die Unschuld der Gestalten wärmt. Kaum einer vermag sich der Ausstrahlung der Däumelinchen à la Flade zu entziehen.

FLADE · Sächsische Manufaktur im Erzgebirge
Blumenauer Straße 40 · 09526 Olbernhau
Telefon 037360 14-0
info@werkstaetten-flade.de · www.werkstaetten-flade.de

